

Thema: Vorstufe Gebärmutterhalskrebs und verunsichert

Link: <http://www.imesdo.de/group/topics/show/65255-vorstufe-gebaermutterhalskrebs-und-verunsichert>

von LyraListenreich ♀

Hallo,

vor etwa einem halben Jahr war das erste Mal einer meiner PAP- Tests in Deutschland positiv. Da ich in England studiere habe ich den Kontrolltest auch in England durchführen lassen. Mein Arzt in Deutschland wollte mich nicht beunruhigen und hat mich somit nur geringfügig über den eventuellen Behandlungsablauf informiert. Der 2. Test in England war wieder positiv woraufhin ich einen Termin für eine Kolposkopie erhalten habe. Bei dieser hat man festgestellt, das ich definitiv in einer Vorstufe von Gebärmutterhalskrebs bin. Der Test wies auf Stufe 2 bis 3 hin. Daraufhin hat man sofort im Anschluss eine Loop Diathermy durchgeführt, was bedeutet, dass die abnormen Zellen, ich denke durch Laserbestrahlung, entfernt wurden. Das war letzten Freitag. Die Gewebeentnahme befindet sich nun im Labor und in 3-4 Wochen erhalte ich das Ergebnis. Laut den behandelnden Schwestern liegt das Risiko, dass ich weiterbehandelt werden muss nur noch bei 5%. Mein Problem ist allerdings, dass ich noch mit keinem Arzt darüber reden konnte, da in England sämtliche Test von Schwestern durchgeführt werden und, dass das Behandlungssystem dem Deutschen nicht besonders ähnlich zu sein scheint. Der Test auf den HP Virus wird in England nicht durchgeführt, da dieser nicht als relevant erachtet wird.

Kann mir irgendjemand weiterhelfen? Ich bin kurz vorm Durchdrehen.

von bermibs ♂

Hallo LyraListenreich,

den HPV erachte ich auch nicht als relevant für den Gebärmutterhalskrebs. Da spricht einiges dagegen. Ich möchte versuchen, Dir zu helfen. Ich beziehe die Zeitschrift "Naturarzt". In der letzten Ausgabe war ein Artikel zur alternativen Behandlung der Vorstufen drin. Ich habe ihn eingescannt. Hier der Link:

[http://www.bermibs.de/fileadmin/pdf/naturarzt\\_und\\_anderes/gebaermutterhals-naturarzt.pdf](http://www.bermibs.de/fileadmin/pdf/naturarzt_und_anderes/gebaermutterhals-naturarzt.pdf)

Hier geht es schwerpunktmäßig um naturheilkundliche Verfahren.

Langfristig kannst Du aber bei Dir das Krebsrisiko generell minimieren. Das erfordert aber einiges Umdenken und Umstellen. Ich möchte es einmal kurz skizzieren.

An erster Stelle steht die gesunde Lebensweise (Stressminimierung, positive Lebenseinstellung, ausreichend Schlaf, viel Bewegung an frischer Luft, kein Rauchen, wenig Alkohol u.a.).

Dann kommt die gesunde und ausgewogene Ernährung, überwiegend vegetarisch mit viel frischem Obst und Gemüse möglichst aus biologischem Anbau (meiden: raffinierten Zucker, tierisches Fett, Weißmehlprodukte); ein sehr guter Zuckerersatz ist Xylitol/Holzzucker

reichlich Nüsse/Kerne, vor allem die bitteren, wie die bitteren Aprikosenkerne (10 - 15 Stück je Tag)

Da freie Radikale mit Hauptverursacher von Krebszellen sind, sollten ausreichend Antioxidantien zugeführt werden. Das kann man mit entsprechenden Nährstoffsupplementen unterstützen:

- Vitamin C als Calciumascorbat: 3 - 5 Gramm
- Vitamin E: bis 1.000 mg
- Coenzym Q10: 100 - 200 mg
- Selen: bis 400 µg

Mit dieser Lebensstrategie hast Du ein äußerst geringes Krebsrisiko.

Ich wünsche Dir alle Gute und vor allem Optimismus

Liebe Grüße

bermibs

von LyraListenreich ♀

Danke für den Artikel Bermibs!

Warum hältst du den Virus für eher nicht relevant? Wenn ich mich hier im Forum so umgucke sind denk ich die meisten wegen des Virus in Behandlung. Irgendwas wird sich die deutsche Medizin doch dabei denken diesen Test in die Routineabfolge der Behandlung einzubauen. Versteh nur nicht was, denn hier in England tun sie das wie gesagt nicht.

LG,

LL

von ARWEN1x ♀

Als relevant ist der Virus vom Hochrisikotyp im eigentlichen Sinne doch anzusehen, denke ich, weil ein gesicherter Zusammenhang mit Gebärmutterhalskrebs nachgewiesen wurde. Die Frage ist nur, ob es sinnvoll ist, diesen Test, bei dem derzeitigen Stand der Erkenntnisse und bei dem Stand der Aussagefähigkeit der Test's selbst, als Routineuntersuchung zu machen, oder nicht. Da gibt es verschiedene Meinungen unter den Experten.

Bei Frauen unter 30, ist auch bei positivem Nachweis das Risiko, an Gebärmutterhalskrebs zu erkranken, gering bzw. nicht abschätzbar, weil diese Viren zwar viele haben aber diese auch von allein verschwinden können, wie man beobachtet hat. Anders ist das bei Frauen über 30.

Man weiß zwar, dass die HochrisikoHPV beim Gebärmutterhalskrebs eine Rolle spielen und die Ursache sein können aber nicht jeder, der die Viren hat, bekommt diesen Krebs auch.

Ist man über 30 ist der Nachweis/Test der Viren meiner Meinung nach dann sinnvoll, wenn sich herausstellt, dass man das Virus nicht hat. Dann weiß man, dass man in den nächsten ca. 5 Jahren nicht an Gebärmutterhalskrebs erkranken wird selbst wenn der Routinetest etwas anderes ergibt. Hat man die Viren....weiß man eigentlich..... nix.....man könnte.....man könnte nicht....

Der Test hat eine hohe Sensitivität aber keine hohe Spezifität.

Deswegen ist der Test als Routineuntersuchung umstritten und eher nicht relevant und wird auch in Deutschland nicht routinemäßig gemacht.

In Deinem speziellen Fall aber, weil ja ein PAP 2 bis 3 vorlag, heißt das, dass die Zellen verändert waren aber nicht eindeutig, bzw. "nur" grenzwertig. Wenn zusätzlich ein HPV-Test gemacht wird, ergibt das keine neue Therapiestrategie. (wurde ja schon therapiert in England) Es ergibt nur eine Empfehlung für die Intervalle weiterer Kontrollen, die aber sowieso schon kürzer sind, weil der PAP auffällig war und eine Behandlung erfolgt ist.

Bei wiederholten mehreren auffälligen PAP bei weiteren Untersuchungen oder nach Therapie, da ist der HPV Test in Deutschland aber empfohlen Nur:

Die derzeit verfügbaren HPV-Tests erlauben allerdings nur das Erkennen einer vorliegenden Infektion, nicht jedoch den Rückschluss auf eine sich entwickelnde bösartige Erkrankung. Aktuell wird der Test daher allenfalls bei Frauen mit wiederholten auffälligen Befunden und nach Behandlung von Krebsvorstufen empfohlen, nicht für die Routinefrüherkennung.

In anderen Ländern ist das anders, deswegen kann man das nicht vergleichen. Da es insgesamt noch umstritten ist, keine eindeutige Aussage gemacht werden kann und die Spezifität nicht hoch ist, ist das sicher verständlich, dass es da in England andere Ansichten gibt als in Deutschland.

Wenn Du ihn gerne machen lassen willst, dann mach ihn doch in Deutschland, wenn Du das nächste Mal hier bist ? Ob Du ihn selbst bezahlen musst oder nicht ( Alter, auffälliger Befund ) , hängt auch von Deiner KK ab. Er kostet 25 Euro, wenn man ihn selbst bezahlen muss.

Vllt helfen Dir auch die beiden links zur Info darüber ?!

<http://www.krebsinformationsdienst.de/themen/schutz-vor-krebs/frueherkennung2.php>

<http://www.uni-protokolle.de/nachrichten/id/17691/>

von LyraListenreich ♀

Danke für die Antwort! Bin mittlerweile wieder in Deutschland, und nicht mal mein Arzt hier hat mir so viele Informationen gegeben.